

▲ DIE VERSAMMLUNG

Etwa alle neun Tage gab es eine große öffentliche Volksversammlung im Freien auf dem Pnyx-Hügel. Jeder Bürger durfte seine Meinung zu wichtigen Themen, wie dem Eintritt in einen Krieg oder dem Bau eines neuen Tempels, äußern und darüber abstimmen. Bei besonders bedeutenden Entscheidungen war die Anwesenheit von mindestens 6000 Bürgern erforderlich.



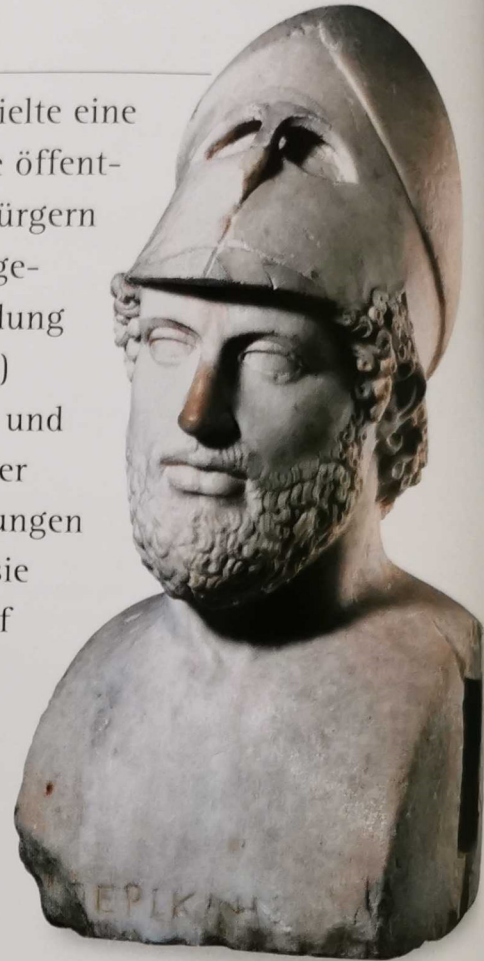
Demokratie

DEMOKRATIE

Jeder männliche Bürger von Athen spielte eine Rolle bei der Regierung der Stadt. Alle öffentlichen Ämter wurden von normalen Bürgern bekleidet, die meist durch das Los ausgewählt wurden. Jede wichtige Entscheidung wurde von der Versammlung (*Ekklesia*) getroffen, bei der alle Bürger sprechen und abstimmen durften. Gewöhnliche Bürger dienten als Geschworene bei Verhandlungen und im Krieg als Soldaten. Es war für sie eine Ehre und eine Pflicht, der Polis auf diese Weise nützlich zu sein.

STRATEGOI ►

Als Kommandeure für die Armee wurden zehn *Strategoi* (Generäle) gewählt, doch dafür kamen nur erfahrene Feldherren in Frage. Sie konnten jedes Jahr wiedergewählt werden und manche *Strategoi* erreichten dadurch große politische Macht. Am berühmtesten wurde Perikles, der Athen jahrelang beherrschte. Seinen Einfluss über die Versammlung verdankte er seiner Fähigkeit, gute Reden zu halten.



Tholos, wahrscheinlich ein Speiseraum für die Bule

Buleuterion, in dem die Bule ihre Versammlung abhielt



▲ DER RAT

Eine *Bule* (Rat) aus 500 Männern arbeitete Vorschläge aus, die von der Volksversammlung diskutiert werden sollten. Die *Bule* empfing auch Botschafter und verhandelte mit ausländischen Staaten. Ihre Mitglieder wurden jährlich durch das Los bestimmt. Man durfte allerdings nur zweimal dienen und nie in zwei aufeinander folgenden Jahren. Damit auch die ärmeren Bürger dienen konnten, führte man im 5. Jh. v. Chr. eine Bezahlung ein. Der Rat traf sich in einem Gebäude namens *Buleuterion*. Dort befand sich auch das Staatsarchiv mit Aufzeichnungen über Verträge, Gerichtsurteile, Gesetze und Orakelsprüche für Athen.

Gesetze waren auf Delphi in einen Stein graviert.



Schlitze für Bronzeplättchen der Geschworenen

Risse in einer restaurierten Wasseruhr



▲ WASSERUHR

Prozesse bestanden aus Reden des Klägers und des Angeklagten. Damit jeder gleich viel Redezeit hatte, maß man die Zeit mit einer Wasseruhr, die aus zwei Schalen bestand. Jede Rede endete, wenn das Wasser von einer Schale in die andere geflossen war.

GESETZE ▲

In Athen gab es keine Berufsrichter oder Rechtsanwälte. Jeder Bürger hatte das Recht, bei einem Prozess Beistand von einem anderen Bürger zu erhalten oder als Geschworener zu dienen. Um Bestechung zu vermeiden, gab es stets zwischen 101 und 1001 Geschworene, je nachdem, wie schwer der Fall war. Von jedem Bürger erwartete man eine gute Kenntnis der Gesetze, die auf Steintafeln in der Agora ausgestellt waren.



Die Lochmünze stand bei Abstimmungen für »unschuldig«.

▲ URTEILE

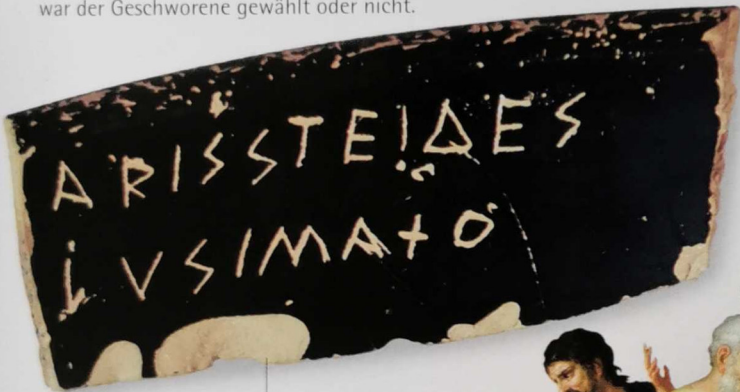
Im 5. Jh. v. Chr. verkündeten Geschworene ihr Urteil mit Hilfe von weißen und schwarzen Kugeln. Diese wurden im 4. Jh. v. Chr. durch Münzen ersetzt. Eine Münze mit einem Loch in der Mitte bedeutete »unschuldig«, eine ohne Loch stand für »schuldig«. Die Geschworenen gingen an zwei Urnen vorbei. Sie warfen die Münze mit ihrem Urteil in die erste Urne, die nicht benötigte Münze in die zweite Urne.

▲ PROZESSE

Damit der Angeklagte die Geschworenen nicht schon vor dem Prozess bestechen konnte, wurden sie erst im letzten Moment mit einem so genannten *Kleroterion* gewählt. Bronzeplättchen in den Schlitzen trugen die Namen der Geschworenen. Weiße und schwarze Kugeln wurden in ein Röhrchen neben den Schlitzen geworfen. Je nachdem, welche Kugel bei welchem Namen landete, war der Geschworene gewählt oder nicht.

◀ SCHERBENGERICHT

Mit dem Scherbengericht verbannte man unbeliebte Politiker für einen Zeitraum von zehn Jahren aus der Stadt. Die Bürger schrieben den Namen des Mannes, den sie ins Exil schicken wollten, auf eine Tonscherbe, die man *Ostrakon* nannte. Für ein Scherbengericht waren mindestens 6000 Bürger nötig, und wenn genügend *Ostraka* gegen einen Mann gesammelt worden waren, musste er die Stadt innerhalb von zehn Tagen verlassen. Dieses *Ostrakon* trägt den Namen Aristeides. Er war ein bedeutender General in Athen, der 483 v. Chr. ins Exil geschickt wurde.



Die Inschrift schickt Aristeides, den Sohn von Lysimachos, ins Exil.

Weinende Freunde sehen hilflos zu.

BESTRAFUNG ▶

Für einige Vergehen gab es bestimmte Strafen, andere wurden von den Geschworenen ausgewählt. Dazu zählten Exil (Verbannung), Geldstrafen und sogar der Tod. 339 v. Chr. wurde der Philosoph Sokrates zum Tode verurteilt, weil er angeblich auf die Jugend von Athen einen schlechten Einfluss ausübte. Er hatte jedoch so viel Respekt vor den Gesetzen Athens, dass er nicht floh, als sich die Möglichkeit dazu bot. Stattdessen trank er den Becher mit Schierling (ein Gift) aus und wartete ruhig auf seinen Tod.

Sokrates trinkt Schierling.

